

Deutscher
Weckbund

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /19 80 Nr. 620

Deutscher Werkbund

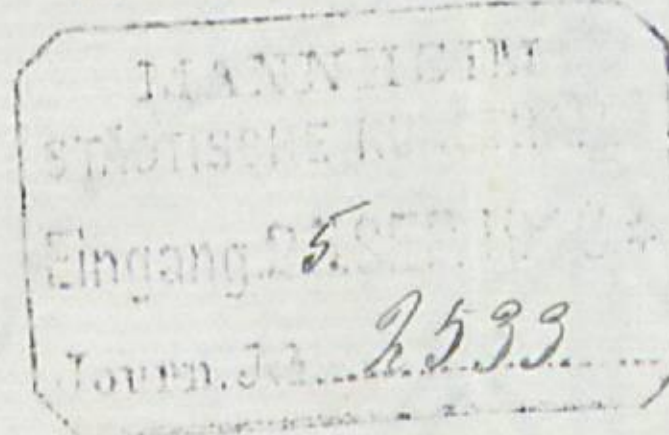
1

Vorstand: Landtagsabg. Hofrat Peter Brudmann-Heilbronn (1. Vorsitzender), Prof. Hans Poelzig-Dresden (2. Vorsitzender), Prof. Dr. Ernst Jääh-Berlin (Leiter der Geschäftsstelle), Fabrikant H. Bahlfsen-Hannover, Prof. Peter Behrens-Neubabelsberg, Karl Bertsch-München, Prof. Hugo Eberhardt-Offenbach, Architekt August Endell-Berlin, Prof. Dr. h. c. Theodor Fischer-München, Architekt Walter Gropius-Berlin, Geh. Reg.-Rat Dr. Peter Jessen-Berlin, Geh. Reg.-Rat Dr. ing. Hermann Muthesius-Berlin, Prof. A. Niemeyer-München, Direktor Karl Ernst Osthaus-Hagen i. W., Prof. Bruno Paul-Berlin, Prof. Alfred Rössler-Wien, Richard L. F. Schulz-Berlin, Bernard Stabler-Paderborn, Prof. Henry van de Velde-Weimar, Dr. Goetheer-Berlin (Vertreter des Deutschen Handelstages), Dr. Wienbeck-Hannover (Vertreter des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages)

Postscheckkonto: Berlin 15387 / Bankkonto: Dresdner Bank, Depositenkasse B
Potsdamer Str. 126 / Fernsprech-Anschluß: Amt Nollendorf 928 - 930

P/W Berlin W 35, Schöneberger Ufer 36a

den 19. September 1916.



Bei Durchsicht Ihres Beitragskontos stellen wir fest, dass Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr noch nicht entrichtet haben. Damit wir Ihnen die Mitgliedskarte übersenden können, bitten wir Sie, den Beitrag unter Benutzung beiliegender Zahlkarte auf unser Postscheckkonto zu überweisen. Sollte bis Ende dieses Monats der Beitrag auf unser Postscheckkonto nicht eingegangen sein, dann dürfen wir wohl Ihr Einverständnis voraussetzen, dass wir den Betrag durch Nachnahme erheben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DEUTSCHER WERKBUND
GESCHAEFTSSTELLE

1 Zahlkarte

Deutscher Werkbund

23/

Reley.

M. R.



19. September 1900

Bei Durchsicht Ihrer Zeitschrift habe ich festgestellt, dass
Sie Ihren Mitlesern eine interessante und wertvolle
entwickelte haben. Ich bin sehr froh, dass die Mitleser über-
nehmen können, diesen wertvollen Beitrag unter Leitung
bedeutender Sachverständiger auf diese Weise zu überwie-
sen. Solche eine Zeitschrift konnte der Welt nur besser
Postfachsendung nicht überlassen sein, denn sie ist wohl
Theilnahme verdient, dass wir den Beitrag durch
Nachnahme erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DEUTSCHER WERKBUND
GRÜNDUNG 1890

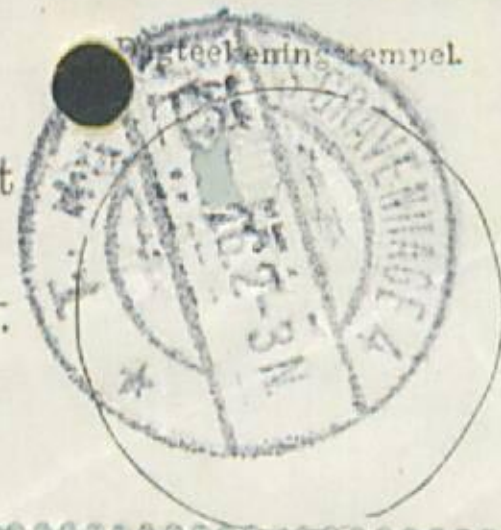
I. Zeitschrift

Nº. 26

Bewijs van storting voor een postwissel groot

f 4.47 : - 10 Mark 15 Pf.

Nota. Dit bewijs te bewaren, om bij navraag te dienen.



Konto Nr. 15387

Postcheckamt Berlin

10 Mark 15 Pf.

Abfender (Name und Wohnort):

Hr. Fritz Wicker,
Maschinenbau-Ingenieur,
Münster,
Rheinland

vom Postcheckamt dem Kontoinhaber überliefert

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 15387
(Konto genau bezeichnen, s. Punkt 2 der Rückseite)

Deutscher Werkbund E. V.
Berlin W 35, Schöneberger Ufer 36 a

beim Postcheckamt in Berlin

Postvermerk

Nr.

eingetragen durch:

Ankunfts-
Nr.

am

S 1

Posteinlieferungsschein

(vom Einzahler auszufüllen)

(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

Mark Pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. 15387

Deutscher Werkbund E. V.
Berlin W 35, Schöneberger Ufer 36 a

beim Postcheckamt in Berlin

Postannahme

Postvermerk

Aufgabennummer

2

Aufgabestempel

Posteinflieferungsschein

(nicht zu Mitteilungen für den Empfänger zu benutzen)

1. Auf Zahlkarte können von jedermann an den Inhaber eines Postcheckkontos Beträge in unbefristänkter Höhe bei den Postanstalten eingezahlt werden. Die Zahlkartengebühr hat der Kontoinhaber zu entrichten. Sie beträgt bis 25 M. 5 Pf., über 25 M. 10 Pf.

2. Die Zahlkarte ist in allen drei Teilen dem Vordruck entsprechend auszufüllen. Außer der Kontonummer ist die genaue Adresse des Kontoinhabers (nach Namen, Stand oder Gewerbe und Wohnort) sowie das Postcheckamt anzugeben. Die Kontonummer ist besonders deutlich zu schreiben.